GEMEINDE BRIEF

Ausgabe 2 | Feb.- März 2020

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

EINLADUNG
zur Gemeindeversammlung am 16. 2. (im Anschluss an den gemeinsamen Gottesdienst um 10. 00 Uhr ! in Uelsen)

Der Asylkreis informiert

Interview Hauke Not

Noch freie Plätze: Familienfreizeit

Stimme, die Stein zerbricht,
kommt mir im Finstern nah,
jemand der leise spricht:
Hab keine Angst, ich bin da.

(LDH 63)

Zuversicht!
Sieben Wochen ohne Pessimismus

Das Jahr 2020 hatte einen schweren Start. Gleich zu Beginn schien ein neuer Krieg im Nahen Osten mit Händen zu greifen, und die desaströsen Waldbrände in Australien haben einmal mehr gezeigt, wie gravierend die Auswirkungen des Klimawandels schon heute sind. Ich weiß nicht, wie es Ihnen gegangen ist: Ich hätte mir andere Nachrichten für die ersten Tage des neuen Jahrzehnts gewünscht.

Umso anregender finde ich das Motto, dass die diesjährige Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland prägt: „Sieben Wochen ohne Pessimismus". Nicht sieben Wochen, um den Kopf in den Sand zu stecken und so zu tun, als sei um uns herum alles gut. Aber sieben Wochen, um sich immer wieder daran zu erinnern, dass wir der Zukunftsangst etwas entgegen setzen können. Dass wir im Glauben eine Hoffnungsreserve haben. Etwas, worauf wir vertrauen können, woran wir uns stärken können, wenn uns der Mut verlässt.

Mir geht es dabei nicht einfach um Optimismus, nicht um ein fröhlich rheinisches „Et hätt noch immer joot jejange". Natürlich, auch positives Denken alleine hat schon einen hohen Wert. Aber „Zuversicht" als christlicher Gegenbegriff zum Pessimismus geht noch einmal tiefer. Denn hier kommt Gott als Gegenüber mit ins Spiel – als jemand, dem wir uns anvertrauen können, mit unseren Ängsten, unseren Sorgen, unserer Wut. Als jemand, der für wirkliche Veränderung steht, für die Hoffnung auf sein kommendes Reich.

Pessimismus zu fasten, das heißt nicht, dass es keine Zweifel mehr gibt und man das Schlechte in der Welt auf einmal gar nicht mehr sieht. Pessimismus zu fasten, das heißt für mich vielmehr: Erkennen, dass Zweifel und Hoffnung immer zusammengehören, aber dass zwischen ihnen kein Gleichgewicht besteht. Denn Zweifel kann einen Menschen letztlich nur lähmen, kann nichts weiter tun, als ihn verharren lassen, wo er gerade ist. Nur die Hoffnung kann Menschen tatsächlich verändern, ihnen neue Wege aufweisen für ihr Leben.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!" (Mk 9,24) – Wenn auch Sie sich dafür entscheiden, in den nächsten Wochen ganz bewusst auf Pessimismus und Trübseherei zu verzichten, dann könnte die Jahreslosung ein guter Begleiter für Sie sein. Immerhin geht es auch hier darum, Ängste hinter sich zu lassen und inmitten aller Zweifel neue Hoffnung zu fassen! Dass Ihnen das gelingt im Blick auf das eigene Leben und auf unsere Welt, das wünsche ich Ihnen von Herzen.

P. coll. Hauke Not

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastro-

Auferstehung, de gewidmet sind, l das Prinzip Hoffn

FRAUENFRÜHSTÜCK
Auch in diesem Jahr sind wieder viele der Einladung zum Frauenfrühstück gefolgt. 816,40 € für die Pflegewohngemeinschaft Metmekaar und 439,40 € für den Brotkorb Neuenhaus (von diesem Geld wurden haltbare Lebenmittel gekauft) sind so zusammen gekommen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben.

Neue Orgel für Egge
Die derzeitige Schuke-Orgel von 1960 hat ihren Dienst treu getan. Sie ist von der Mechanik auch noch einwandfrei. Geändert haben sich jedoch im Laufe der Jahrzehnte die Erwartungen an das Instrument. Viele Organisten hätten heute sehr gerne ein Pedalwerk. Viele Hörer empfinden den Klang der Orgel heute als zu laut bzw. schrill, gerade wenn die Kappelle sonntags nicht so gut gefüllt ist. Der Kirchenrat hat deshalb beschlossen ein anderes, gebrauchtes Instrument anzuschaffen. Dieses hat nicht nur ein Pedal sondern auch mehrere in Lautstärke und Höhen zurückhaltende Register. Die bisherige Orgel wird an eine Kapelle in der Nähe von Göttigen gehen. Mitte März soll die neue Orgel aufgebaut werden. Der erste Sonntag mit der neuen Orgel wird vermutlich der 22. 3. Sein. Genaueres wird noch bekannt gegeben

Passionsandachten
In den Tagen nach Palmsonntag (Mo. 6.4. - Do. 9.4.) laden wir jeweils um 18.30 Uhr zu Andachten in die Uelser Kirche ein. Umrahmt von Liedern und Gebeten wollen wir auf die einzelnen Abschnitte der Passionsgeschichte hören. Am Gründonnerstonnerstag soll auch das Abendmahl gefeiert werden.

Weihnachtsbaumaktion
Die stolze Summe 3963,10 € (eine Hälfte für die Jugendarbeit, die andere für den Brotkorb) kam in diesem Jahr bei der traditionellen Trecker-Großaktion zusammen, die auch für die Konfirmanden schon fast Kult ist. Ein besonderer Dank geht diesmal an die beteiligten Landwirte!

Unser Kinderchor macht sich!
Seit Mai proben 16 Kinder zwischen fünf und zehn Jahren in unserem Chor im Itterbecker Bürgerzentrum. Wir beschäftigen uns neben der Erarbeitung unseres neuen Programms intensiv mit Stimmbildung, Körperarbeit und Intonation, denn ein Kinderchor, der nur niedlich aussieht, ist uns zu wenig.
Von der Kirchengemeinde haben wir im Herbst ein Klavier zur Verfügung gestellt bekommen und damit machen Chorproben doppelt so viel Spaß. Schicke Konzert-T-Shirts gibt es nun auch und demnächst werden wir uns mit neuen Djemben und Bongos verstärkt dem Rhythmus zuwenden und unser Programm damit noch vielseitiger gestalten. Um alles das und uns ein bisschen zu feiern, gibt es am 22. März um 17:00 Uhr im Bürgerzentrum in Itterbeck ein Konzert. Gemeinsam mit dem Bläserprojekt singen und spielen wir ein buntes Programm aus verschiedenen Ländern und Epochen. Nina Schwarz

Markt-Cafè
Das Team rund um Gesine Helbos hat auch im Jahr 2019 wieder eine stolze Summe für die Jugendarbeit zusammengebracht. 10667 € sind zusammengekommen: An den Donnerstagen mit Kaffee und Kuchen im Turm, beim Verkauf von Handarbeiten im Lädchen und manchen anderen Extra-Terminen und nicht zuletzt durch den Verkauf von unzähligen Neujahrskuchen & Co.. Ein ganz großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!

Neujahrsempfang
In diesem Jahr hat der Kirchenrat die Bewirtung bei dieser Veranstaltung übernommen. Unser Bild zeigt die Mitstreiter nach getaner Arbeit.

Förderverein
Vor etwa 10 Jahren wurde der Förderverein unserer Kirchengemeinde gegründet. Zweck des Fördervereins ist die Förderung der Gemeindearbeit sowie der Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.
Wo hat der Förderverein in diesem Jahr unterstützt?
Mit erheblichen finanziellen Mitteln wurden die beiden Kinderabenteuerwochenenden, die Kinderfreizeit in Dötlingen, die Jugendfreizeit in Schweden sowie die Familienfreizeit auf Usedom unterstützt. Weitere attraktive Veranstaltungen fanden im Bereich der Konfirmandenarbeit (GERN- Phase) statt.
Das Bläserprojekt unserer Kirchengemeinde hat Dank der tatkräftigen Unterstützung von Lenz Christmann ein „Offenes Singen" auf dem diesjährigen Kirchentag in Dortmund mitgestaltet. Die Fahrtkosten sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung wurden vom Förderverein übernommen.
Mehrere Jugendliche unserer Gemeinde haben an der Juleica-Ausbildung teilgenommen und anschließend als Teamer eine Freizeit begleitet. Die Kosten für die Ausbildung hat der Förderverein erstattet.
Sie sehen, auch in schwierigem Fahrwasser lässt sich die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde gestalten.
Auch für das kommende Jahr werden wieder viele Freizeiten und Teameraktivitäten finanziell unterstützt. Darüber hinaus werden weitere Budgets für die Kindergottesdienstarbeit und den Konfi- und Jugendausschuss zur Verfügung gestellt.

Der Kindergarten „Wielener Sünneküken" freut sich über die finanzielle Unterstützung durch die Kirchengemeinde für die Anschaffung neuer Garderoben für den Eingangsbereich

Frauentreff
Unser Frauentreff Uelsen hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedes Jahr zu Weihnachten für eine Einrichtung zu spenden. Dieses Jahr haben wir uns für den Brotkorb in Neuenhaus entschieden. Jenni Wever und ich sind losgefahren und haben Lebensmittel eingekauft. Zum Beispiel: Konserven, Milch, Zucker, Mehl, Nudeln und viele andere Sachen, die sich lange halten. Am nächsten Tag haben wir die Einkäufe beim Brotkorb vorbei gebracht. Die Spende wurde mit großer Freude und Dankbarkeit angenommen. Gerda Paters

Seniorentreff Hardingen
Termine für 2020 sind der 25. März, 24. Juni, 30. September und 2.Dezember, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr in der alten Schule Hardingen. Die Spenden aus diesem Kreis gehen übrigens immer an den Förderkreis für Kinder-und Jugendarbeit.

FAMILIENFREIZEIT 2020
Es gibt noch freie Plätze für die Familienfreizeit nach Quedlinburg! Insgesamt haben wir noch Platz für drei Familien bzw. Erziehungsberechtigte und ihre Kinder.

Wir haben die gemütliche Jugendherberge in der mittelalterlichen Stadt (UNESCO-Weltkulturerbe!) ganz für uns allein!
Neben Stadtführung und Bummel bieten wir Ausflüge in den Harz und Umgebung an. Aber auch die „Familienzeit" kommt nicht zu kurz. Zusätzlich gibt es auch Angebote nur für Kids – und nur für Erwachsene. Der gemeinsame Abendabschluss und das anschließende gemütliche Zusammensitzen sind legendär!

Unsere Freizeit richtet sich überwiegend an „junge Familien" mit Kindern zwischen 5 und 13 Jahren. Wer noch mitmöchte, sollte sich schnell anmelden!

Info bei Pastor Harms (05942 7208243) oder bei den Teamern (Familie Bauer und Familie Schipper)

Schon seit Generationen sammeln die Diakone jeden Sonntag in der Mitte des Gottesdienstes mit dem sogenannten Klingelbeutel (der schon lange kein Glöckchen mehr hat) Gaben für Menschen in der Gemeinde ein, die Unterstützung nötig haben. Der Diakoniekreis berät dann in seinen monatlichen Sitzungen, wie die Gelder genau verteilt werden.

In den letzten Jahren sind Anfragen nach Unterstützung immer mehr zurückgegangen. Wir erklären uns das in erster Linie mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung in der Grafschaft Bentheim. Manches ist im Ort aber auch mit den Jahren unpersönlicher geworden. Man kennt sich nicht mehr so gut. Es kann daher sein, dass es nach wie vor mehr Leute gibt, die Unterstützung nötig hätten. Der Diakoniekreis überlegt regelmäßig, wie unser Hilfsangebot bekannter gemacht werden kann.

Zur Zeit ist unsere Situation jedoch so, dass die eingesammelten Gelder mehr als ausreichend sind, um alle Anfragen von Einzelpersonen oder Familien nach Unterstützung berücksichtigen zu können. Mit dem restlichen Geld haben wir regelmäßig soziale Einrichtungen im Ort, aber auch im weiteren Umkreis unterstützt. Besonders zu Weihnachten flossen so erhebliche Summen. Vielen in der Gemeinde ist dieses Vorgehen auch bekannt.

Der Diakoniekreis hat sich dennoch entschlossen, mit dieser Situation einmal an die Öffentlichkeit zu gehen und der Gemeinde in Zukunft auch mehr Möglichkeiten zu geben, ihre Spenden gezielter für bestimmte Zwecke zu geben. Wir haben uns daher, in Abstimmung mit dem Kirchenrat, folgendes neues Verfahren überlegt, das ab März gelten soll:

-Am ersten Sonntag im Monat (Uelsen und Egge) soll im Klingelbeutel weiterhin für einzelne Menschen in der Gemeinde gesammelt werden, die Unterstützung brauchen.
-An allen weiteren Sonntagen soll an dieser Stelle jeweils für ein Monatsprojekt gesammelt werden, das in den Abkündigungen und im Gemeindebrief vorgestellt wird.

Überwiegend wird es bei diesen Projekten um soziale Einrichtungen gehen, die wir bis jetzt schon regelmäßig zu Weihnachten mit Summen bedacht haben. Gerne nehmen wir aber aus der Gemeinde auch Vorschläge für Neues an.

Die Kollekte am Ausgang, deren Bestimmung in Zukunft möglichst schon bei der Diakoniesammlung mit benannt werden soll, bleibt unverändert. (Hier sind die meisten Zwecke übrigens von der Landeskirche und dem Synodalverband vorgegeben. Über die Verwendung der freibleibenden Kollekten entscheidet, nach Vorschlag des Diakoniekreises, der Kirchenrat.)

Nach zwölf Monaten werden wir die Erfahrungen mit diesem neuen Kollektenschema genau prüfen. Dann wird z.B. auch klar sein, ob die an den ersten Sonntagen gesammelten Diakoniekollekten ausreichend waren. Wir möchten betonen: Wegen des neuen Verfahrens werden wir nicht die Ausgaben für Einzelne und Familien in der Gemeinde deckeln! Weiterhin wird bei allen solchen Anfragen nach Unterstützung der Diakoniekreis diejenige Summe geben, die ihm jeweils angemessen erscheint. Falls nötig,werden wir dafür auch vorübergehend Rücklagen angreifen.

Monatsprojekt März: Hospiz St. Veronika Thuine
Wenn bei Schwerkranken keine heilende Therapie und auch kein Aufenthalt zu Hause mehr möglich ist, stehen inzwischen mehrere Häuser bereit, um diesen Menschen die letzte Zeit mit professioneller ärztlicher (palliativ) und pflegerischer Versorgung so zu gestalten, wie sie es sich wünschen. Eines dieser Häuser ist das Hospiz in Thuine (siehe Bericht im letzten Gemeindebrief). Maximal acht Gäste können dort gleichzeitig beherbergt werden. Aufgrund gesetzlicher Regelungen übernehmen die Kranken- und Pflegekassen nur 95% der Kosten. Die Gäste zahlen nichts für ihren Aufenthalt. Für die restlichen 5% werden Spenden benötigt (Dies entspricht dort jährlich rund 200.000 €.). Die Einrichtung in Thuine ist das für uns nächstgelegene Hospiz. Regelmäßig werden dort auch Menschen aus der Grafschaft aufgenommen.

Nkwadaa fie
Ein Haus für Kinder in Ghana e.V.

Monatsprojekt April
Im Juni 2010 wurde der gemeinnützige Verein gegründet - seitdem werden das LoszuGhana Children's Village und die nahegelegene Dorfschule in Ghana mit Spenden und einer großen Portion Idealismus unterstützt. Zudem engagieren sich zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für das ambitionierte Projekt, das von Lena Schoemaker, Geschäftsführerin des Vereins, lange Zeit vor Ort begleitet wurde. Es konnten bereits viele Projektmaßnahmen realisiert werden. Beispielsweise wird Kindern aus dem Children's Village, als auch ca. 80 Kindern aus den umliegenden Dörfern, eine kostengünstige Grundschulbildung und Schulessen geboten und Fähigkeiten für eine Zukunft ohne Armut gefördert. In Ghana leben ca. 25 Millionen Menschen. Davon ist jede*r Vierte jünger als 15 Jahre.

Zwar hat sich der Armutsanteil in der Bevölkerung stark verringert, aber dennoch leben auch heute noch zu viele ghanaische Kinder in einfachsten Verhältnissen. Damit fehlt ihnen der Zugang zu ausreichender Nahrung, Gesundheitsvorsorge und Bildung. Besonders davon betroffen sind Kinder in den ländlichen Regionen Ghanas.

STATISTIK KIRCHLICHES LEBEN IN ZAHLEN 2019

Jahr	Anzahl der Gemeindeglieder	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Beerdigungen	Austritte/ Übertritte	Aufnahmen
2019	5530	49	66	17	53	32	5
2018	5583	56	65	16	62	21	5
2009	6104	63	83	14	58	5	5

SIMBABWE 2020

Der Weltgebetstag 2020 wird weltweit am 06. März gefeiert.

Vorbereitet haben ihn Frauen aus Simbabwe.

Steh auf und geh!
– so lautet der Titel des Weltgebetstags 2020 aus Simbabwe.
Das Titelbild, mit dem Namen „Rise! Take Your Mat and Walk", zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: Im oberen Teil stellt die Künstlerin von rechts nach links den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft dar. Im unteren Teil des Bildes hat sich die Künstlerin Nonhlanhla Mathe von der Bibelstelle, der Heilung des Gelähmten (Johannes 5, 2 – 9 a) inspirieren lassen.

Die Bibelstelle steht im Mittelpunkt des nächsten Weltgebetstags. Darin geht es um Jesu Heilung des Gelähmten mit den Worten „Steh auf und geh". Den Gottesdienst haben Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Sie geben darin einen Anstoß Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.
Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen weltweit werden mit den Frauen aus Simbabwe zusammen den Weltgebetstag am 06. März 2020 feiern
Freitag, 6. März um 19.30 Uhr in der altref. Kirche, Uelsen

Asylkreis der ACK

Seit 2015 die sog. „Flüchtlingswelle“ auch in Uelsen „ankam“und zeitweise fast 300 Geflüchtete in der Samtgemeinde lebten, ist der seit fast 30 Jahren bestehende Asylkreis der ACK besonders aktiv.

Weil der Asylkreis Teil der kirchlichen Arbeit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) ist, möchten wir die Kirchengemeinden immer wieder über die aktuelle Entwicklung informieren:

Zur Zeit leben in Uelsen, Itterbeck, Wilsum und Getelo rd. 140 Geflüchtete; davon sind über 80 Personen für 1 bis 3 Jahre als Flüchtlinge „anerkannt“ nach vorheriger intensiver Prüfung und Entscheidung des BAMF. Sie erhalten staatliche Hilfen bzw. bei Bedarf Ergänzungsleistungen neben dem eigenen Einkommen durch Berufstätigkeit.

Zur Zeit begleiten noch 30 ehrenamtliche Patinnen und Paten die Familien und meist jungen Einzelpersonen unabhängig vom rechtlichen Status ihres Aufenthaltes. (In der Anfangsphase waren es über 60 Paten. Nach Wegzügen von Geflüchteten und teilweise intensiven Einsätzen gönnen sich Paten eine „Verschnaufpause“ oder haben ihre ehrenamtliche Tätigkeit inzwischen aufgegeben. Der Asylkreis ist sehr dankbar für jede Mitwirkung auch in der Vergangenheit !!!) Momentan erfolgen Zuweisungen durch das BAMF oder Familiennachzüge im Einzelfall und – anders als 2015 und 2016 - mit einer „Vorlaufzeit“ von mindestens einer Woche. Es werden dann jeweils Paten gesucht. Aus den genannten Gründen gibt es zur Zeit wieder einen Bedarf an ehrenamtlichen Unterstützern und wir würden uns freuen, wenn sich Gemeindeglieder zu einer – gern auch zeitlich befristeten – Mitarbeit bereit finden. Sie können sich bei uns melden.

Die von vier Ehrenamtlichen betriebene Fahrradwerkstatt wird weiterhin gut angenommen von den Geflüchteten – jetzt verstärkt für Reparaturarbeiten an den ausgegebenen Fahrrädern. Gerade für die jüngeren Geflüchteten ist ein Rad wichtig, um auch bei fehlender „Busanbindung“ flexibel zu sein. (Viele mussten das Radfahren ja erst lernen...)

Auch unser als „Schatztruhe“ bezeichneter „Groß-Raum“ gegenüber dem Rathaus wird für die Beschaffung von Bekleidung, Geschirr, Schulranzen, Spielzeug usw. bei den zweiwöchentlichen Öffnungszeiten von den Geflüchteten genutzt. Die Schatztruhe ist auch dank des Mitarbeiterteams ein kleines „Kommunikationszentrum“ geworden. In Notfällen werden auf Bitten des Sozialamtes auch an Bedürftige aus der Samtgemeinde Bekleidung, Geschirr u. Ä. abgegeben.

Seit 2015 finden im altreformierten Gemeindehaus Sprachkurse statt; z. Zt. (nur) für Frauen in Verantwortung der Evangelischen Erwachsenenbildung EEB. Dieses Angebot ist besonders wichtig für die Neuankommenden, weil sie sonst z.T. Monate auf die Teilnahme an einem (Integrations-)Kurs der VHS in Nordhorn warten müssen. Uns war und ist es wichtig, dass auch die Frauen schnell Möglichkeiten erhalten, Deutschkenntnisse zu erlangen. Deshalb haben wir auch eigene Kurse angeboten, die aus den Spenden für den Asylkreis finanziert wurden.

Daneben wird im Gemeindehaus während der Sprachkurse für die Mütter eine Kinderbetreuung angeboten durch anerkannte Tagesmütter, was gern in Anspruch genommen wird.

Nachdem 2015 die verschiedenen Aufgaben in der Begleitung und Unterstützung fast nur durch die Ehrenamtlichen des Asylkreises geleistet wurden, hat der Landkreis Grafschaft Bentheim das Jobcenter personell aufgestockt und das DRK mit der hauptamtlichen Begleitung der Geflüchteten beauftragt. In der Samtgemeinde steht dafür eine Teilzeitstelle zur Verfügung. Dies entlastet die Ehrenamtlichen deutlich; insbesondere beim Umgang mit Behörden, der tagsüber notwendig ist, Fragen der Beschulung, Kindertagesbetreuung usw.. Die Zusammenarbeit mit der DRK-Mitarbeiterin ist sehr gut. Gleiches können wir auch von der Kooperation mit dem Uelser Sozialamt sagen – trotz mancher Eingrenzungen durch Datenschutzbestimmungen, die Klärungen im Interesse der Geflüchteten manchmal erschweren oder verzögern können.

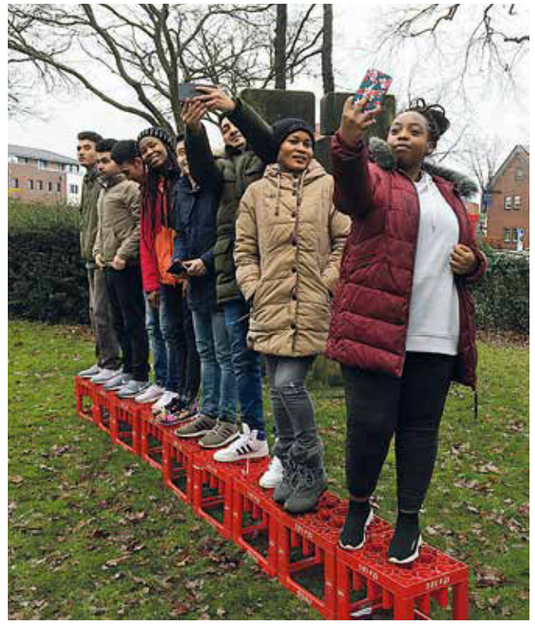
Daneben gibt es vielfältige Verbindungen zum Beispiel zum Reformierten Diakonischen Werk in der Grafschaft.

Der Landkreis Grafschaft Bentheim und die Samtgemeinde Uelsen fördern jetzt ein Projekt „Vielfalt (er-)leben – gesellschaftliche und kulturelle Integration von Flüchtlingen in Uelsen“, das vom DRK Kreisverband durchgeführt und vom Asylkreis unterstützt wird. Es geht darum, u. A. Uelser Vereine und Geflüchtete mehr in Kontakt miteinander zu bringen. Dies ist auch nach unserer Beobachtung wünschenswert ! Wir hoffen auf einen Erfolg für dieses Angebot und dadurch eine größere Bereitschaft zur Einbeziehung besonders der Flüchtlinge, die länger bei uns leben wollen und z. T. auch in Kirchengemeinden Rückhalt gefunden haben.

Neben den genannten Schwerpunkten und dem „Alltag“ zwischen Paten und Geflüchteten gibt es eine Reihe von Aktivitäten, die momentan vorbereitet werden. Dazu gehören ein weiterer Schwimmkurs für Mädchen und Frauen, eine gemeinsame Fahrt zum Arendshof und... und ...

Besondere Probleme sehen wir z. Zt. bei der Suche nach Wohnungen für Familien und Einzelpersonen, die in Uelsen bleiben möchten. Hier sind wir für jede Unterstützung bei der Wohnungssuche dankbar.

Für den Asylkreis Karl-Heinz Filthuth



Ich glaube - hilf meinem Unglauben

Ich glaube - hilf meinem Unglauben, die Jahreslosung für 2020. Es ist die Verzweiflung, die den Vater zu Jesus führt, weil sein Kind krank ist. Die Geschichte steht in Markus 9. Der Vater hat davon gehört, dass Jesus Menschen gesund macht. Er möchte vertrauen, aber da sind auch Zweifel. Oft ist es eine große Not, die Menschen in Bewegung bringt. Gut, dass man dann damit zu Jesus geht und sich ihm anvertraut. Er ist heute noch derselbe und stößt keinen hinaus. Er kann helfen unsere Zweifel zu überwinden.
Auch der Theologe Huub Oosterhuis aus den Niederlanden beschäftigt sich mit diesem Thema in dem Lied 382.

Mina Küper

1. Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr;
fremd wie dein Name sind mir deine Wege.
Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott;
mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen?
Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt?
Ich möchte glauben, komm mir doch entgegen.

2. Von Zweifeln ist mein Leben übermannt,
mein Unvermögen hält mich ganz gefangen.
Hast du mit Namen mich in deine Hand,
in dein Erbarmen fest mich eingeschrieben?
Nimmst du mich auf in dein gelobtes Land?
Werd ich dich noch mit neuen Augen sehen?

3. Sprich du das Wort, das tröstet und befreit
und das mich führt in deinen großen Frieden.
Schließ auf das Land, das keine Grenzen kennt,
und laß mich unter deinen Kindern leben.
Sei du mein täglich Brot, so wahr du lebst.
Du bist mein Atem, wenn ich zu dir bete.

INTERVIEW MIT HERRN HAUKE PASTOR COLL. NOT

Lieber Herr Not,

Sie arbeiten inzwischen seit fast fünf Monaten in unserer Kirchengemeinde mit. Wie haben Sie sich eingelebt?

Ich fühle mich hier in der Kirchengemeinde sehr wohl! Natürlich braucht es auch immer eine Weile, an einem neuen Ort so richtig anzukommen, aber hier in der Kirchengemeinde wurde es mir leicht gemacht, und ich habe mich sehr freundlich aufgenommen gefühlt. Und irgendwie ist es auch schön, im Rahmen meiner Pastor-coll.-Zeit nun noch eine weitere Kirchengemeinde kennen zu lernen und noch einmal neu und wieder etwas anders zu erleben, wie Gemeindearbeit funktionieren kann. Gerade das Uelser Konfi-Modell finde ich ziemlich spannend. Schön, über so etwas einmal nicht nur theoretisch zu lesen, sondern es auch in der Praxis mitzuerleben!

Was hat Sie dazu motiviert, Pastor zu werden?

Ich habe es schon als Jugendlicher immer genossen, wenn sich bei uns im Freundeskreis oder in der Jugendarbeit wirklich ernsthafte Gespräche „über Gott und die Welt" ergeben haben – Gespräche, bei denen die Antwort nicht von vornherein feststand, und wo es auch nicht darum ging, einander von irgendetwas zu überzeugen. Im Rückblick würde ich sagen, diese Erfahrungen haben mich dazu motiviert, Theologie zu studieren, und auch bei meiner Entscheidung für den Pfarrberuf haben sie eine Rolle gespielt. Dass Menschen die Gelegenheit haben, sich ihre eigenen Gedanken über den Glauben, über Gott, das Leben und die Welt zu machen, ist mir persönlich sehr wichtig. Als Pastor möchte ich auch dazu meinen Beitrag leisten.

Wie hat das Theologiestudium Ihren Glauben beeinflusst?

Das Theologiestudium hat meinem Glauben gut getan. Ich habe den christlichen Glauben und unsere reformierte Tradition noch einmal deutlich besser kennen und verstehen gelernt und mir zu vielen Themen eine eigene Meinung bilden können. Und, was mir persönlich besonders wichtig ist: Ich habe gelernt, biblische Texte vor ihrem historischen Hintergrund zu lesen und kann sie dadurch in der Regel auch besser einordnen. Ich kann unterscheiden zwischen dem, was ein Text aussagt, und dem, was ich selber sage und denke – und ich traue mich ab und zu auch mal, einem biblischen Text zu widersprechen, wenn die großen Linien der biblischen Botschaft eine andere Richtung gehen. Zu einem befreienden Umgang mit der Bibel gehört auch das mit dazu.

Viele Gemeindeglieder interessieren sich nur noch wenig für Glaubensfragen. Was kann den christlichen Glauben wieder interessanter machen?

Ehrlich gesagt bin ich mir nicht sicher, ob diese Analyse so stimmt. Sicher: Nicht jeder, der zur Kirche gehört, sitzt auch sonntags im Gottesdienst. Aber religiöse Fragen stellen sich viele Menschen trotzdem – gerade bei den Vorgesprächen für Taufen und Hochzeiten merkt man das. Was sich verändert hat, ist glaube ich eher die Art und Weise, wie Menschen mit diesen Fragen umgehen: Sie suchen nicht unbedingt die eine große Antwort auf alle Fragen, sondern sammeln viele kleine Antwortfragmente und setzen sich aus diesen ihr eigenes Bild zusammen. Aber auf dieses veränderte Denken (Philosophen sagen dazu „postmodern") kann man sich ja einstellen. Zumal es mit der Bibel ja letztlich ganz ähnlich ist: Auch die ist nicht als fertiges Buch vom Himmel gefallen, sondern besteht aus vielen verschiedenen kleinen Geschichten, die im Laufe der Zeit zu einer großen Geschichte zusammengewachsen sind, trotz aller Unterschiede im Detail, die es zwischen ihnen gibt. Ich glaube, wenn man Menschen so ein offenes Bild von ihrer Bibel vermittelt, dann kann es dazu beitragen, so eine offene Gesprächskultur zu schaffen, wie zumindest ich sie mir für meine Kirchengemeinde wünsche.

Lieber Herr Not, ich danke Ihnen für das Gespräch!

Das Gespräch führte Geert Esmann

IMPULSTEXTE

Wie stehe ich zu dir?

Verrate ich dich
wie Judas?
Zuerst vielleicht nur hin und wieder,
vielleicht nur ein wenig,
dann immer mehr,
immer öfter.

Nehme ich den Mund voll
wie Petrus?
„Ich werde alles für dich tun,
dir mein Leben geben!"
Doch bei der nächsten Gelegenheit
weiche ich aus, verleugne dich,
zunächst nur ein wenig,
dann immer heftiger.

Wie stehe ich zu dir?
Und du stehst trotzdem zu mir?

Gisela Baltes

Das letzte Abendmahl

Und als die Zwölf zu Tisch saßen,-
sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch:
Einer von euch, der mit mir isst,
wird mich verraten.
Und sie wurden traurig
und sagten zu ihm,
einer nach dem andern:
Herr, bin ichs?
Er antwortete und srach:
Einer aus den Zwölfen der mit mir in
die Schüssel taucht.
Der Menschensohn geht zwar hin,
wie von ihm geschrieben steht,
weh aber dem Menschen,
durch welchen er verraten wird.
Es wäre für diesen Menschen besser,
er wäre nie geboren.
Und indem sie aßen,
nahm Jesus das Brot, dankte und
brach es und gab es ihnen
und sprach: Nehmet, esset,
das ist mein Leib.
Und nahm den Kelch, dankte und
gab ihnen den und sie tranken alle
daraus.
Und er sprach zu ihnen:
Das ist mein Blut des Bundes,
das für viele vergossen wird.
Wahrlich, ich sage euch, dass ich
hinfort nicht trinken werde vom
Gewächs des Weinstocks
bis auf den Tag,da ichs neu
trinke in dem Reich Gottes.

Bist du auch einer von denen?

Bist du auch einer von denen,
die zu Jesus gehören
und die trotzdem manchmal
die Stunde der Bewährung
schlafend vertun?

Bist du auch einer von denen,
die zu Jesus gehören
und die trotzdem manchmal
nur noch daran denken,
die eigene Haut zu retten?

Bist du auch einer von denen,
die zu Jesus gehören
und die trotzdem
manchmal feige sind
und ihre wahre Gesinnung
verleugnen?

Bist du einer von denen?

Aber bist du auch einer,
der immer wieder den Mut
und die Entschlossenheit hat,
einen neuen Anfang zu wagen
und es beim nächsten Mal
besser zu machen?

Dann geh mit mir eine Meile,
wir haben denselben Weg.

© Gisela Baltes

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

08.12.2019	Ökum. Beziehungen	350,11 €
15.12.2019	Diakoniestiftung	647,97 €
22.12.2019	Bodelschwingsche Stiftg.	298,65 €
24.12.2019	Brot für die Welt	2.386,04 €
25.12.2019	Palliativstation Emlichheim	376,76 €
26.12.2019	Palliativstation Emlichheim	499,56 €
29.12.2019	Kitas im Kirchspiel	173,95 €
31.12.2019	Kitas im Kirchspiel	137,77 €
05.01.2020	Ökum. Beziehungen	219,43 €
12.01.2020	Asylkreis	232,97 €
19.01.2020	Diakoniestiftung	316,82 €
26.01.2020	Sozialethischer Ausschuss	281,69 €

SAMMLUNGEN (29.01.2020)

Metmekaar, Uelsen
Frauenkreis Halle 230,40 €
Beerdigung Uelsen 428,65 €
Großes Frauenfrühstück 816,40 €
Frauenkreis Uelsen 226,00 €

Reparatur/Erhaltung Kirchendach Uelsen
Einzelgabe 100,00 €
Einzelgabe 50,00 €

Schatzinsel, Uelsen
Seniorenadventsfeier 582,80 €
Kindergarten Halle 153,14 €
Wielener Sünneküken 112,85 €

Haus Hilten
Frauenkreis Haftenkamp 237,65 €

Eigene Jugendarbeit
Beerdigung Uelsen 424,55 €
50% Weihnachtsbaumaktion 1.981,55 €

Lebenshilfe
Grundschule Uelsen 320,17 €

Brot für die Welt
Einzelgaben 2.340,00€
98. Geburtstag 50,00 €
Einzelgabe 34,50 €
Straßenflohmarkt, 7 Nachbarskinder 24,55 €

St. Vincenz, Neuenhaus
Beerdigung Uelsen 239,02 €

Sozialstation Uelsen
Beerdigung Lemke 476,86 €

Deutsche Krebshilfe
Beerdigung Itterbeck 705,44 €

Brotkorb Neuenhaus
Großes Frauenfrühstück 439,65 €
50% Weihnachtsbaumaktion 1.981,55 €

Wo am Nötigsten
Einzelgabe 100,00 €

AWO, Pflegedienst
50% Beerdigung Gölenkamp 171,63 €

Haus Am Bürgerpark, Tagespflege
50% Beerdigung Gölenkamp 171,63 €

Bürgerhilfe Emlichheim, Palliativstation
Beerdigung Uelsen 436,50 €

Haus Slimme, Wilsum
Beerdigung Itterbeck 287,54 €

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Leida Hinderink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda
Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.
Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat: von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen | Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
20.03.2020

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzender
Bernd Heinrich Hagmann | 49843 Uelsen
Tel 05942 98180 | Mail bernd-heinrich.hagmann@reformiert.de

Pastoren
Pastor Torsten Harenberg | 49843 Uelsen (z. Zt. außer Dienst)
Tel 05942 988413 | Mail torsten.harenberg@reformiert.de
Pastor Bodo Harms | 49843 Uelsen
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de
Pastor Christoph Wiarda | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Pastor coll. Hauke Not | 49843 Uelsen
Tel 05942 7089725 | Mail Hauke.Not@reformiert.de
Gemeindebüro im Gemeindehaus Uelsen
Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr von 09.00 - 11.00 Uhr
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen
Tel 05942 556 | Fax 05942 522 | Mail uelsen@reformiert.de

Krankenbesuche
Die Pastoren machen wöchentlich (in der Regel Donnerstags vormittags) Krankenbesuche in der Euregio-Klinik, Nordhorn. Bitte informieren Sie einen Pastor, wenn Sie oder ein Angehöriger einen Besuch wünschen. **Bei der Aufnahme ins Krankenhaus werden alle ausdrücklich danach gefragt, ob Sie mit der Weitergabe ihrer Daten an die Kirchengemeinden einverstanden sind. Nur wenn sie diese Frage bejahen, erscheint Ihr Namen auf der Liste, die den Pastoren zur Verfügung gestellt wird. Wenn Sie verneinen, erfahren wir jetzt auf diesem Wege nichts mehr von Ihrem Krankenausaufenthalt!**

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Marlies Meinhold, Leiterin | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de
Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Hannelore Wolterink, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de
Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de
Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de
Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de